

clevermobil..

Lehrerkommentar

Hintergrund

Unsere Mobilität zieht weite Kreise: Die Häufigkeit sowie die Art und Weise, wie wir uns fortbewegen, hat Auswirkungen auf unsere Gesundheit, unsere Sicherheit, unsere Umwelt und die Entwicklung unseres Lebensraumes.

In vergangenen Jahren haben Veränderungen in unserem Mobilitätsverhalten eine Reihe von Problemen in unserer Gesellschaft verstärkt. Eine grössere Abhängigkeit vom Auto, häufigere Flugreisen und weitere Distanzen zwischen Wohn- und Arbeitsort beispielsweise tragen bei zu einer erhöhten Belastung von Umwelt und Verkehr, der zunehmenden Verbauung, steigenden Kosten im öffentlichen Verkehr, vermehrten Sicherheitsrisiken und fehlender körperlicher Bewegung.

Kinder und Jugendliche sind speziell betroffen von diesen Entwicklungen. Sie sind einerseits besonders gefährdet von Faktoren wie Bewegungsarmut oder Verkehrsgefahren. Andererseits prägt das Mobilitätsverhalten der Kinder und Jugendlichen von heute die Mobilität unserer Gesellschaft von morgen.

- **Bewegungsarmut und Übergewicht:** Viele Kinder und Jugendliche bekommen zu wenig Bewegung und oft die falsche Ernährung dazu. Wenn diese Kinder dann auch noch von den Eltern zur Schule gefahren werden oder andere motorisierte Verkehrsmittel benutzen, entfällt für sie ein weiteres mögliches «Training».
- **Umweltbelastung und Verkehrsstaus:** Die täglichen «Servicefahrten» der Eltern in die Schule, das Training oder den Musikunterricht tragen dazu bei, die Verkehrs- und Umweltbelastung zu verstärken. Nicht zu unterschätzen ist zudem der Gewöhnungseffekt auf das weitere Mobilitätsverhalten der Kinder: Erlebt man bereits als Kind, dass für die Mobilität grundsätzlich das Auto genutzt wird, so wird man sich als Erwachsener ähnlich verhalten.
- **Sicherheitsprobleme:** Weil der Automobilverkehr in den letzten Jahren insgesamt zugenommen hat, ist auch das Sicherheitsrisiko für Verkehrsteilnehmende gestiegen, speziell für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Velofahrende. Kinder gehören zu den gefährdetsten Verkehrsteilnehmenden, denn sie haben wegen ihrer Körpergrösse einen schlechteren Überblick und können Gefahren noch nicht gut einschätzen.
- **Wissens- und Erfahrungsdefizite:** Jugendliche können die Vor- und Nachteile der verschiedenen Mobilitätsformen kaum abschätzen. Dementsprechend undifferenziert fällt das eigene Mobilitätsverhalten aus. Zudem wird selten über die Konsequenzen der persönlichen Mobilitätsgestaltung auf die eigene Gesundheit reflektiert.
- **Hemmung der Selbst- und Sozialkompetenzen:** Fachleute aus der Entwicklungspädagogik haben aufgezeigt, dass Kinder, welche selbstständig zu Fuss oder mit dem Fahrrad den Schulweg absolvieren, eine bessere Entwicklung in ihrer Selbst- und Sozialkompetenz aufweisen. Sie nehmen ihre Umwelt intensiver wahr, müssen sich mit ihr auseinandersetzen und sich darin bewegen und sind häufiger gemeinsam mit anderen Kindern unterwegs.

Das Lernangebot clevermobil leistet einen konstruktiven Beitrag zum Umgang mit diesen vielfältigen Problemfeldern. Abgestützt auf den Lehrplan 21 sowie konkrete Erfahrungen aus der Unterrichtspraxis wurde clevermobil von Fachleuten aus dem Bereich der Mobilitätsbildung und der Mediendidaktik entwickelt. Mit der Unterstützung von clevermobil sollen Kinder und Jugendliche lernen, die eigene tägliche Mobilität intelligent und im besten Sinne nachhaltig zu gestalten: eben «clever mobil» zu sein.

Ziel- und Anspruchsgruppen

Das Angebot richtet sich in erster Linie an Lehrpersonen des 2. Zyklus. Es ist inhaltlich und gestalterisch für Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse konzipiert. Weitere Anspruchsgruppen sind die Eltern und weitere interessierte Kreise (Präventionsfachleute, Fachpersonen der offenen Jugendarbeit, der Lehrerbildung usw.).

Mobilität im Lehrplan 21

Der Lehrplan 21 hat die Themen im Zusammenhang mit dem Mobilitätsverhalten von Kindern und Jugendlichen aufgenommen. Insbesondere im Rahmen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) fördert der Lehrplan 21 die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an einer ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltigen Entwicklung. Hierbei spielt die Mobilität eine tragende Rolle.

Die Erarbeitung von Aspekten der Mobilität ist im 2. Zyklus für den Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft vorgesehen. Ein Auszug der entsprechenden Stelle im Lehrplan mit einer Auflistung der Zielkompetenzen und Lernziele befindet sich am Ende des Kommentars.

Inhalt und Didaktik

Inhalt

clevermobil umfasst als Paket die animierte Unterrichtseinheit clevermobil start sowie die Mobilitätswerkstatt clevermobil go:

- **clevermobil start** – Die animierte Unterrichtseinheit clevermobil start besteht aus einer Unterrichtseinheit mit zwei Lektionen, die durch eine externe, ausgebildete Lehrperson (Animator/in) durchgeführt wird. In der Lektion eins, «Ich bin mobil», geht es darum, dass sich die Schülerinnen und Schüler ihres eigenen Mobilitätsverhaltens bewusst werden. In der zweiten Lektion, «Mobilität hat viele Gesichter», nehmen die Schülerinnen und Schüler die Mobilität als vielschichtiges Phänomen wahr. Neben einer kurzen Phase frontalen Unterrichts wird der aktiven Teilnahme der Kinder durch Einzel- und Gruppenarbeiten viel Platz eingeräumt.
- **clevermobil go** – Die Mobilitätswerkstatt clevermobil go bietet den Lehrpersonen Unterrichtsmaterialien in Form von Arbeitsaufträgen für die weitere Vertiefung des Themas Mobilität. clevermobil go beinhaltet als Mobilitätswerkstatt je sechs oder sieben attraktiv gestaltete Arbeitsaufträge inklusive Lösungsblättern zu den drei Themen «Verhalten», «Umwelt» sowie «Gesundheit und Sicherheit».



Verhalten

7 Arbeitsaufträge
à je 20–45 Minuten



Umwelt

6 Arbeitsaufträge
à je 20–90 Minuten



Gesundheit &
Sicherheit

7 Arbeitsaufträge
à je 30–45 Minuten

Didaktik

Getreu der pädagogischen Forderung nach Unterrichtsangeboten für «Kopf, Herz und Hand» finden sich für alle drei Wirkungsfelder passende Lerninhalte im Angebot von clevermobil:

- Faktenwissen lernen und überprüfen («Kopf»)
- Sensibilisierung und Problembewusstsein («Herz»)
- Selber handeln und Partizipation üben («Hand»)

Die didaktischen Handlungsfelder

Das erste Feld, «Faktenwissen», wurde bewusst weniger gewichtet, da normalerweise bereits viele entsprechende Informationen aus den traditionellen Lehrbüchern und durch weitere didaktische Materialien der Lehrpersonen vermittelt werden. Hier hat clevermobil einzig einen ergänzenden Anspruch.

Im zweiten Feld, «Sensibilisierung und Problembewusstsein», soll an einem persönlichen Verständnis für die vielschichtigen Probleme rund um das persönliche Mobilitätsverhalten gearbeitet werden. Hier setzt clevermobil einen Schwerpunkt, da in der üblichen Beschäftigung rund um das Thema «Mobilität/Verkehr» in der Schule allzu häufig nur auf Sicherheitsaspekte, selten jedoch auf die persönliche Gesundheit, die Umwelt und soziale Aspekte fokussiert wird.

Besonders mit dem dritten Feld, «Selber handeln und Partizipation üben», kann der immer wieder gegenüber der Schule erhobenen Forderung nach einer besseren «Politischen Bildung» begegnet werden. Konkret und angewandt lernen die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe die Grundlagen der Politischen Bildung, nämlich sich über gesellschaftliche Probleme und den persönlichen Bezug dazu Gedanken zu machen, sich Meinungen zu bilden und – sofern sinnvoll und folgerichtig – konkrete Handlungen und Partizipation am Gemeinwesen zu üben.

Themenbereich und Arbeitsauftrag	Kopf	Herz	Hand
Verhalten			
<p>1 (1): Viele Grüsse aus...</p> <p>Die Schülerinnen/Schüler erfahren mit einer praktischen Arbeit (Gestalten der Postkarte), welche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sie in der Nähe ihres Wohnortes haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Freizeitangebot in der eigenen Region erkunden. • Über das eigene Mobilitätsverhalten in der Freizeit nachdenken. 		x	
<p>2 (2): Schnell, bequem und ziemlich cool</p> <p>Die Schülerinnen/Schüler erarbeiten Vor- und Nachteile verschiedener Verkehrsmittel aus verschiedenen Blickwinkeln und werden so für eine differenzierte Beurteilung sensibilisiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Zusammenhang von Fortbewegungsmitteln und Umwelt, Gesundheit, Sicherheit erkennen. • Die Vor- und Nachteile verschiedener Fortbewegungsmittel kennen. 		x	
<p>3 (3): Mobilität früher und heute</p> <p>Die Schülerinnen/Schüler recherchieren und erarbeiten Fakten zur Mobilität in früheren Zeiten und überprüfen die Ergebnisse mit einem Vergleich zur heutigen Situation.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede im Mobilitätsverhalten von früher und heute vergleichen. • Über das eigene Mobilitätsverhalten nachdenken. 	x		
<p>4 (4): Mein Mobilitätsradius</p> <p>Die Schülerinnen/Schüler erarbeiten mit verschiedenen Hilfsmitteln ihren eigenen «Mobilitätsradius» und lernen so ihr eigenes Mobilitätsverhalten genauer kennen und bewerten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das eigene Mobilitätsverhalten kennen und einschätzen. 		x	
<p>5 (5): Mobilitäts-(Alp)Träume</p> <p>Auf der Basis von vorgegebenen Zeitungsausschnitten besprechen die Schülerinnen/Schüler negative Folgen des Mobilitätsverhaltens von Verkehrsteilnehmenden. Darauf aufbauend sollen eigene Vorschläge zur Unfallprävention und konkrete «Mobilitätsregeln» erarbeitet werden, die dann in der Schule oder sogar der Gemeinde eingebracht werden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen, dass uneingeschränkte Mobilität gefährlich werden kann. • Konsequenzen von gefährlichen Verhaltensweisen und Präventionsmassnahmen kennen. • Eigene Wünsche und Visionen zum Mobilitätsverhalten formulieren können. 			x
<p>6 (6): Rücksicht im Strassenverkehr</p> <p>Die Schülerinnen/Schüler erarbeiten in einem Rollenspiel mögliche Konflikte im Verkehr und erarbeiten Lösungen dazu.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnisse verschiedener Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer kennen. • Eigene Lösungen zum rücksichtsvollen Verhalten im Verkehr formulieren. 			x
<p>7 (7) Unsere Mobilität der Zukunft</p> <p>Die Schülerinnen/Schüler reflektieren und prüfen verschiedene Visionen für die Zukunft der Mobilität.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Bewusstsein für die Zukunft der Mobilität entwickeln. 		x	

Themenbereich und Arbeitsauftrag	Kopf	Herz	Hand
Umwelt			
<p>1 (8): Mobilität und ihre Grenzen</p> <p>Die Schülerinnen/Schüler lernen den Zusammenhang zwischen Mobilität und Energieverbrauch kennen und beantworten Fragen zu diesen Zusammenhängen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen, dass je nach Fortbewegungsmittel mehr oder weniger Energie aufgewendet werden muss, um sich zu bewegen. • Einflüsse der verschiedenen Verkehrsmittel auf Mensch und Umwelt kennen. 	×		
<p>2 (9): Ökobilanz berechnen</p> <p>Die Schülerinnen/Schüler lernen den Begriff «ökologischer Fussabdruck» kennen und ermitteln, welche Verhaltensweise zu einem grossen bzw. kleinen Fussabdruck führen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Begriff «ökologischer Fussabdruck» verstehen. • Wissen, was den ökologischen Fussabdruck positiv und negativ beeinflusst. 	×		
<p>3 (10): Autos brauchen Platz</p> <p>Die Schülerinnen/Schüler werden mit praktischen Messübungen für die Problematik des Platzbedarfs des motorisierten Individualverkehrs sensibilisiert und lernen so unerwartete Aspekte und wichtige Begriffe kennen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen, dass Autos im Vergleich zu anderen Verkehrsmitteln viel Fläche verbrauchen. 		×	
<p>4 (11): Der natürliche Treibhauseffekt</p> <p>Mit einem praktischen Experiment lernen die Schülerinnen/Schüler, was der Treibhauseffekt ist und wie er funktioniert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen, wie der Treibhauseffekt funktioniert, was Treibhausgase sind und welche Rolle sie für unser Klima spielen. 	×		
<p>5 (12): Folgen des Klimawandels</p> <p>Die Schülerinnen/Schüler erarbeiten sich Wissen rund um das Thema «Klimawandel» und leiten konkrete Optionen für ihr persönliches Verhalten daraus ab.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einige Folgen des Klimawandels kennen. 			×
<p>6 (13): Mobilität im Teller</p> <p>Die Schülerinnen/Schüler werden mit einer praktischen Übung (Kochrezept erarbeiten) auf die klimarelevanten Aspekte des täglichen Konsums sensibilisiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen, dass unser Essverhalten einen Einfluss hat auf den Güterverkehr und unser Klima. • Klimafreundliche Produkte und Gerichte kennen. 		×	

Themenbereich und Arbeitsauftrag	Kopf	Herz	Hand
Sicherheit und Gesundheit			
<p>1 (14): Mit Risiko unterwegs</p> <p>Konstruktive Vorschläge rund um die Sicherheit des Schulweges aus Sicht der Jugendlichen können in der Wohn- oder Schulgemeinde eingebracht werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefahren des Strassenverkehrs kennen. • Eigene Vorschläge zur Verbesserung der eigenen Sicherheit entwerfen können. 			×
<p>2 (15): Wie mobil und bewegt bin ich?</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler versuchen eine detaillierte Übersicht («Bewegungstagebuch») über die eigenen «Bewegungen» eines normalen, frei gewählten Tages zu erstellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen, dass Bewegung für den Menschen wichtig ist. • Sich bewusst werden, wie man sich täglich bewegt. • Möglichkeiten kennen, wie man zu mehr Bewegung kommen kann. 		×	
<p>3 (16): Mit dem Velo unterwegs</p> <p>Beim Planen einer kurzen Veloroute achten die Schülerinnen/Schüler auf mögliche Gefahrenstellen und bestimmen das korrekte Verhalten in diesen Situationen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Veloroute planen können. • Verkehrssicherheitswissen anwenden können. 			×
<p>4 (17): Schulwege früher und heute – unterwegs als Reporterin oder Reporter</p> <p>Interview mit Personen aus dem eigenen sozialen oder geografischen Umfeld über ihren früheren Schulweg führen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede und Übereinstimmungen der Schulwege von früher und heute kennen. • Über eigenes Mobilitätsverhalten auf dem Schulweg nachdenken. 		×	
<p>5 (18): Tempo 30 rettet Leben</p> <p>Die Schülerinnen/Schüler gestalten einen Informationsflyer und können so für die Tempobeschränkung auf 30 km/h sensibilisieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen, weshalb schnelles Autofahren gefährlich sein kann. • Wissen, dass Tempo 30 die Anzahl Unfälle und die Schwere der Unfallfolgen senkt. 			×
<p>6 (19): Mit dem Pedi- und Velobus zur Schule</p> <p>Die Schülerinnen/Schüler werden für die Probleme im Zusammenhang mit Elterntransporten sensibilisiert und üben, konstruktive Lösungen dafür zu finden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die negativen Auswirkungen des Eltern-«Taxidiensts» kennen. • Eigene Vorschläge entwickeln können, wie der Schulweg sicherer gestaltet werden kann. 		×	
<p>7 (20): Plakatserie: der bewegte Alltag</p> <p>Die Schülerinnen/Schüler kreieren ein Werbeplakat zur Propagierung der Bewegung im Alltag, um aufzuzeigen, wie einfach und lohnend Bewegung ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigene Ideen entwickeln können, wie man sich im Alltag mehr bewegen kann. 		×	

Auszug aus dem Lehrplan 21

Nach dem Lehrplan 21 wird die Mobilität schwerpunktmässig im Kompetenzbereich NMG.7.3 behandelt:

NMG.7: Lebensweisen und Lebensräume von Menschen erschliessen und vergleichen

3. *Die Schülerinnen und Schüler können Formen des Unterwegs-Seins von Menschen, Gütern und Nachrichten erkunden sowie Nutzen und Folgen des Unterwegs-Seins für Mensch und Umwelt abschätzen.*

- können ausgehend von eigenen Gewohnheiten die Bedeutung des Unterwegs-Seins und des Verkehrs für das tägliche Leben beschreiben und einschätzen.
- können an ausgewählten Beispielen das Unterwegs-Sein von Menschen, Gütern und Nachrichten in der Umgebung und über weite Strecken auf der Erde angeleitet recherchieren und Ergebnisse ordnen und darstellen.
- können aufgrund von Berichten das Unterwegs-Sein von Menschen nacherzählen (z. B. Reisen, Auswanderung, Wohnortwechsel, Flucht), eigene Vorstellungen und Erfahrungen dazu beschreiben sowie eigene Unterwegs- und Reise Geschichten zusammentragen und dokumentieren.
- können Vergleiche zur Mobilität und zum Verkehr früher und heute anstellen, Veränderungen beschreiben sowie Beispiele von Nutzen und Folgen für die Lebensqualität der Menschen und für die Natur einschätzen.
- können Ideen und Perspektiven für die Mobilität und für Formen des Unterwegs-Seins in der Zukunft entwickeln sowie mögliche Handlungsweisen überdenken und einschätzen.

Weitere Aspekte der Mobilität werden in den Kompetenzbereichen NMG.1, NMG.2, NMG.3 bearbeitet:

NMG.1: Identität, Körper und Gesundheit – sich kennen und sich Sorge tragen

2. *Die Schülerinnen und Schüler können Mitverantwortung für Gesundheit und Wohlbefinden übernehmen und können sich vor Gefahren schützen.*

- kennen Möglichkeiten, Gesundheit zu erhalten und Wohlbefinden zu stärken (z. B. Bewegung, Schlaf, Ernährung, Körperpflege, Freundschaften).
- kennen präventive Vorkehrungen zur Erhaltung der Gesundheit und können diese umsetzen (z. B. Hygienemassnahmen, Körperpflege, Ernährung, Bewegung).

NMG.2: Tiere, Pflanzen und Lebensräume erkunden und erhalten

6. *Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken.*

- können zu Einflüssen des Menschen auf die Natur mögliche Folgen abschätzen, Erkenntnisse dazu ordnen und über eigene Verhaltens- und Handlungsweisen nachdenken.

NMG.3: Stoffe, Energie und Bewegungen beschreiben, untersuchen und nutzen

2. *Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Energie und Energieumwandlungen im Alltag erkennen, beschreiben und reflektiert handeln.*

- können energiebewusstes Verhalten beschreiben und dies begründen (z. B. elektrische Energie: Lift-Treppe, Heizung-Kleidung, Stand-by vs. Gerät ganz ausgeschaltet.)

Kommentierte Links mit weiterführenden Webseiten

Thema Verhalten

- **www.postauto.ch/de/toolbox-sensibus**
Die Toolbox Sensibus von PostAuto hat das Ziel, Kinder und Jugendliche für die korrekte Nutzung des öffentlichen Verkehrs zu sensibilisieren. Das Reiselogbuch für die Mittelstufe lehrt, die eigene Schulreise mit dem ÖV zu planen. Flankiert werden die Unterrichtsmaterialien von Lehrerkommentaren mit weiteren Unterrichtsideen und dem «SensiGame».
- **www.gdi.ch/de/Think-Tank/Trend-News/Mobilitaet-2025-Neue-GDI-Studie**
Die Studie des Gottlieb Duttweiler Instituts GDI «Mobilität 2025 – Neue Reisewege durch eine veränderte Welt» befasst sich damit, wie wir 2025 mobil sein werden. Insbesondere der kurze Animationsfilm veranschaulicht unsere Mobilität in der nahen Zukunft verständlich.

Thema Umwelt

- **www.proclim.ch/4dcgi/occc/de/medialist?occc-reports**
Dokumentationen «Klimaänderung und die Schweiz 2050 – Erwartete Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft» (2007) oder «Klimaziele und Emissionsreduktion» (2012) des OCCC, beratendes Organ für Fragen der Klimaänderung des Bundesrates. Übersichtliche und umfassende Berichte zu den Folgen der Klimaänderung in der Schweiz bis ins Jahr 2050 und eine Analyse und politische Vision für die Schweiz.
- **www.are.admin.ch/themen/verkehr**
Webauftritt des Bundesamtes für Raumentwicklung zum Thema Verkehr. Grundlagendaten zum Verkehrsverhalten der Schweizer Bevölkerung («Mikrozensus») und Informationen zur Verkehrspolitik des Bundes.
- **www.are.admin.ch/themen/verkehr/00252/00472/index.html?lang=de**
Bericht «Externe Kosten und Nutzen des Verkehrs in der Schweiz» (2016) des Bundesamtes für Raumentwicklung ARE. Erstmals wurden neben den externen Kosten des Strassen- und Schienenverkehrs auch diejenigen des Luft-, Schiffs-, Velo- und Fussverkehrs erhoben.
- **www.pusch.ch/fuer-schulen/umweltunterricht/abfall-konsum-littering/**
Im Abfallunterricht setzen sich die Schülerinnen und Schüler alltagsnah mit ihrem eigenen Konsumverhalten und dessen Auswirkungen auf die Umwelt auseinander. Sie lernen die Lebensgeschichten von Produkten kennen und erleben spielerisch, wie Abfälle wiederverwertet und recycelt werden.
- **www.energie-umwelt.ch/haus/oeffentlicher-verkehr-mobilitaet/mobile-impact**
Mit dem Mobilitätsrechner «Mobile-Impact» können Schülerinnen und Schüler spielerisch und leichtverständlich zwei Transportmittel für dasselbe Reiseziel bezüglich Reiseroute, -länge, -dauer und Auswirkungen auf die Umwelt vergleichen. Flankiert wird der Mobilitätsrechner von 21 Videosequenzen (z. T. nur auf Französisch), die vertiefte Informationen zur Mobilität vermitteln. Ein ausführlicher Lehrerkommentar dokumentiert Beispiele, wie der «Mobile-Impact» im Schulunterricht eingesetzt werden kann.

Thema Sicherheit und Gesundheit

- **www.pro-velo.ch/sicher_zur_schule/index.htm**
Informationen und Tipps rund um das Thema Velo für Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler und Eltern.
- **www.verkehrsclub.ch < Service < Publikationen**
Der Verkehrsclub der Schweiz (VCS) bietet eine Vielzahl an Broschüren, Ratgebern und Schulmaterialien zu den Themen Schulwegsicherheit oder sicheres Velofahren im Strassenverkehr an (zum Herunterladen oder Bestellen).
- **www.bfu.ch/de/fuer-fachpersonen/safety-tools**
Unterrichtshilfen «Safety Tool» der Beratungsstelle für Unfallverhütung BFU. Safety Tools helfen, Schülerinnen und Schüler für sicheres Verhalten zu sensibilisieren und sie vor den Folgen schwerer Unfälle zu bewahren. Die kostenlosen Safety Tools enthalten Unterrichtsblätter mit kopierfähigen Texten, Checklisten und Grafiken zu Themen aus dem Schulalltag. Es stehen 12 verschiedene Themen zur Verfügung (u. a. Mit dem Velo unterwegs, Geschwindigkeit im Strassenverkehr).
- **www.fussverkehr.ch/index.php?id=279**
Fussverkehr Schweiz hat zum Thema sichere Schulwege ein umfassendes Materialien-Paket erarbeitet. Dieses beinhaltet u. a. Musterfragebogen für Schülerbefragung, Faktenblätter, Praxisbeispiele.
- **www.pedibus.ch**
Hintergründe und Umsetzungstipps für den «Pedibus» und den «Velobus», den begleiteten Schulweg zu Fuss oder mit dem Velo. Ein Projekt des Verkehrsclubs der Schweiz.
- **www.cruiserbella.ch/**
Der Animationsfilm «Cruiser und Bella – ab durch die Mitte!» der Suva erklärt kurzweilig und klar, wie man mit dem Velo sicher durch den Kreisel fährt.

Ideen für weiterführende Aktionen an der Schule

- **www.bike2school.ch**
Mitmach-Aktion von Pro Velo Schweiz für Schulen: Schülerinnen und Schüler bilden Teams, sammeln Velo-Kilometer und messen sich im Wettbewerb mit anderen Schulen.
- **www.pro-velo.ch/themen-und-angebote/verkehrssicherheit/aus-und-weiterbildung/velokurse/**
Velofahrkurse von Pro Velo. Familien können Kurseinheiten durch Veloexpertinnen und -experten buchen.
- **www.schulebewegt.ch**
Aktion des Bundesamtes für Sport. Alle teilnehmenden Schulen und Klassen verpflichten sich zu mindestens 20 Minuten Bewegung täglich, während eines Quartals oder länger. Jede Klasse bestimmt selber, wie sie sich täglich bewegt. Alle Klassen erhalten Ideen und Material, um die Bewegungseinheiten vielseitig und attraktiv umzusetzen.
- **www.schtifti.ch/angebot/**
Die «Schtifti Freestyletour» besucht Schulen in der Schweiz: Schülerinnen und Schüler erfahren auf motivierende Art und Weise, wie sie sich in ihrem Körper dank gesundem Essen und mehr Bewegung wohler und freier fühlen. Das Erfolgsrezept der Freestyletour: Kochanimation und Freestylesportkurse mit Profis.
- **www.sbb.ch/sbb-konzern/ueber-die-sbb/sbb-fuer-schulen.html**
Infos zu den umfassenden Angeboten der SBB für Schulen: Lehrmittel, Ausflüge, Tipps usw.